

Freidenker

zwischen Rhein und Saar

Mitteilungsblatt

des Landesverbandes Rheinland-Pfalz / Saarland

6. linker lieder sommer

Kulturseminar auf Burg Waldeck



Vom 19. – 21. Juni fand er wieder statt – der **linke lieder sommer** auf Burg Waldeck. Viel Kraft hat es gekostet, der Erfolg hat dies belohnt. Interessante Künstlerinnen und Künstler, erstmalige und „Stammgäste“ gestalteten Workshops und Programm. Politische Diskussionen und Singen am Lagerfeuer. Ab Seite 2 ein ausführlicher Bericht.

----- **Heft 2 / Juli 2015** -----

Verantw. f. d. Inhalt: DVF-RPS,

E-Mail: dfv-rps@t-online.de

Karin Gottlieb, Frinkenstr. 9, 55743 Idar-Oberstein, Tel: 06781/1685

Rainer Dörrenbecher, Adlersbergstr. 39, 66540 Neunkirchen, Tel: 06821/52439

Bankverbindung: KSK Birkenfeld Kt. Nr. 61255BLZ 56250030

Schatzsuche beim sechsten Linken Lieder Sommer auf Burg Waldeck **Singen und Sammeln**

Nachdruck
aus:

NRhZ ONLINE
Neue Rheinische Zeitung

Von Anneliese Fikentscher
und Andreas Neumann

Lieder am Lagerfeuer, im Seminar und auf der Bühne – oder einfach in die liebevolle Landschaft des Hunsrück geschwärmt. Zum sechsten Mal versammelten sich Sängern, Politiker und Poeten, zum einzigartigen Kulturseminar des Deutschen Freidenker-Verbandes auf der traditionsreichen Burg Waldeck zwischen Mosel und Nahe – beim sechsten Linken Liedersommer vom 19. bis 21. Juni 2015.



Daniel Osorio, Musikandes, (Workshop zu Violetta Parra u. Sonja Gottlieb (Workshop "Lieder zum 70.Jahrestag der Befreiung")

Sie war die Begründerin des gesellschaftlich engagierten Liedes in Chile. Sie hat uns allen den Weg gewiesen, dem wir jetzt folgen.“ Die Ankündigung der chilenischen Gruppe Musikandes macht neugierig auf die gesammelten und eigenen Lieder einer höchst ungewöhnlichen Frau, die (1967 gestorben) von Daniel Osorio musikalisch zum Leben erweckt wird. Während Pinochets Militärdiktatur waren nicht nur Parras Lieder sondern auch die typischen Instrumente, auf denen sie spielte, verboten.

„Eines Tages fand ich in dem Plattenschrank meiner Eltern Schallplatten von ERNST BUSCH, VICTOR JARA, JUAN & JOSE und vielen anderen. Der Wunsch war geboren selber singen zu können. Ich fing also an, bei meiner Großmutter Gerlinde Hoffmann Gesangsunterricht zu nehmen. Im Sommersemesterjahr 2006 begann ich an der Blindenanstalt Nürnberg eine klassische Ge-

„Violetta Parra war die große Volkssängerin Chiles. Sie widmete zwanzig Jahre ihres Lebens dem Erforschen und Sammeln, sie lebte das gleiche Leben wie die Bauern, Bergleute, die Fischer, sie teilte ihren Hunger, die Kälte, ihre Freuden und Leiden. Sie sammelte ihre Lieder, ihre Tänze, ihre Sprichwörter, ihre Kochrezepte, ihr Kunsthandwerk. Sie war die Begründerin

sangsausbildung bei Monika Teepe. ... Eines Tages nahm ich eine Harmonika meines Opas zur Hand und konnte plötzlich spielen. Durch mein einjähriges Selbststudium der Mundharmonika geschult waren die Töne schon in meinem Kopf bevor ich sie spielte. Ich begann nun Harmonikas, Knopfakkordeons, Bandonikas zu sammeln“, berichtet der Begründer des Arbeiter-Musik-Archiv-Kassel (AMUK), Philipp Hoffmann. In seinem Archiv sammelt er Liederbücher und



Schriften über die Arbeiterkultur und Musiktheorie, Schellack-Schallplatten und moderne Tonträger. Zum zweiten Mal erfreut der 31 jährige Philipp die Waldeck-BesucherInnen mit ungewöhnlichen Titeln, seiner Bassbariton-Stimme und einer Auswahl von Blech- und Harmonika-Instrumenten.

Streik- und Arbeiterlieder finden sich auch im Gepäck von Bernd Köhler (Schlauch) und Ernst Schwarz. Letzterer bringt die streikenden amazon-ArbeiterInnen, mit denen er vor Ort um akzeptable Arbeitsbedingungen gesungen und gestritten hat, gleich mit.



Amei Scheib, Saarbrücken

Amei Scheib aus Saarbrücken begeistert nicht nur mit ihrer Alt-Stimme. In ihrem Workshop geht es um "Auswandern und Ankommen" - Lieder vom Migration, Flucht und neuer Heimat. Ihre musikwissenschaftliche Tätigkeit verbringt sie mit Frauenforschung und den Werken von Komponistinnen.

Sonja Gottliebs glockenhelle Sopranstimme klingt aus dem Chor ihrer Workshop-TeilnehmerInnen am luftigen, meist regenfernen Sommerabend heraus. Es gibt Lieder zum 70. Jahrestag

der Befreiung von Faschismus und Krieg. Die Kabarettistin Jane Zahn beweist mit kämpferischen und selbst getexteten Liedern immer aufs Neue, dass sie und der Geist von Waldeck nicht zahlos sind.



Das bis zur letzten Minute ausgebuhte Abendprogramm bietet allen Künstlerinnen und Künstlern, allen die den Wunsch haben vorzutragen, ein von Monique Broquard wohl kalkuliertes Zeitfenster. Darunter ist die Politologin Kerstin Gundt aus Berlin. Sie besingt in einem eigenen Titel die Segnungen von Hartz-IV-

Empfängerinnen. Der Sänger, Linken- und Europapolitiker und Musikmanager Diether Dehm möchte sich nicht auf die sonntägliche Matinee beschränken und - mit seinen BegleiterInnen auch im Abendprogramm mitmischen. Er trägt seine Version von Bella Ciao vor, zu der im kitapi-Verlag sein Buch erschien: „Dies ist die Geschichte des unbekanntes Dichters eines weltbekanntes Liedes. Sie handelt von der Freundschaft zweier Jungen, die auseinander bricht, als beide, von der Suche nach Gerechtigkeit getrieben, entgegengesetzte Wege einschlagen: der eine, Attila, geht zu den Schwarzhemden und lässt sich bedenkenlos auf die faschistischen Ideen ein; der andere, Renzo, schlägt sich auf die Seite der Partisanen im Ossola-Tal, vereint zwar mit ihnen im Kampf gegen die Faschisten, aber misstrauisch beäugt wegen seiner Auffassungen darüber, wie es weitergehen soll in Italien nach dem Sieg. Im tödlichen Kampf treffen Renzo und Attila aufeinander...“

Aktuell und akut politisch wird es immer mit der **BANDBREITE** aus dem Ruhrgebiet. Zeitgemäßer Rap-Hip-Hop-Sound transportiert und reflektiert die tödlichen Kämpfe spätestens seit dem Jahr des Zeitenwandels nach dem 11. September 2001. Regime-Change ist für viele bis heute ein Fremdwort. Kermit Roosevelt (Teddies Enkel) wirkte erfolgreich beim Sturz von Irans Premierminister Mossadegh. Seither reihen sich Regime-Changes und als Terror-Reaktionen getarnte „Menschenrechts-Kriege“ in einer nicht enden wollenden Kette. In ihrem neuesten Titel bezweifelt **DIE BANDBREITE** die Abläufe des so genannten „Arabischen Frühlings“. „Frauen aus der Burka bomben“, be-

schrieb es, bezogen auf den „Anti-Terror-Krieg“ der USA gegen das unschuldige Afghanistan, sarkastisch der Dichter Hartmut Barth-Engelbart. HaBE - ein Polit-Kämpfe wie er in keinem Schulbuch zu finden ist - leitete einen Workshop, der sich Willi Münzenberg als Paten für ein zu schaffendes revolutionäres Kultur- und Informationsportal auserkor. Bleiben noch die unsterblichen Mumien (Album zum chilenischen Militärputsch) der in 17 Jahren unnachahmlichen Politband „Floh de Cologne“.

Deren Sänger und Manager Dieter Klemm berichtete hautnah, worauf es ankommt. Es geht darum, die zu erreichen, die dazu bereit sind, die Welt aus den Angeln zu heben - oder besser - sie dem heutigen Kriegsgetümmel entsprechend wieder in eine menschliche Achse zu bewegen. Wer hätte das gedacht: auch Erfahrung lässt sich sammeln. Auf das



Sonntag Mittag - der 6. Linke Lieder Sommer ist erfolgreich zu Ende gegangen - Fortsetzung 2017 v.l.n.r.: Gerhard Broquard, Rainer Rupp und Ulrich Lenz (Jenny-Marx-Stiftung)

kommende Jahr, in dem die Floh-de-Cologne-Rocker auf ihre Gründung vor 50 Jahren zurückblicken, darf der musik-politisch interessierte, aufrecht gehende und bisweilen denkende und mitfühlende Mensch gespannt sein. Auf das nächste, kunst-konspirative Waldeck-Treffen 2017 auch! (PK)



Alle Fotos: arbeiterfotografie.com (Peter Betscher, Anneliese Fikentscher, Senne Glanschneider, Riet Klarenbeek, Andreas Neumann, Ann Rupp)

Online-Flyer Nr. 517 vom 01.07.2015

**Bundesweit größte Protestaktion im Gesundheitswesen:
mehr Personal in Krankenhäusern – „Bad Dürkheimer
Appell“ übergeben**

Mit der bislang größten Protestaktion im deutschen Gesundheitswesen hat die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) auf den dramatischen Personal- mangel in Kliniken aufmerksam gemacht und die Politik dringend zum Handeln aufgefordert. Nach Berechnungen von ver.di fehlen in Krankenhäusern bundesweit 162.000 Stellen, darunter 70.000 Pflegerinnen und Pfleger. Bislang hätten die Gesundheitspolitiker nicht erkennen lassen, dass sie die Personalengpässe tatsächlich ernst nehmen würden. „Wer den Personalmangel kennt und nichts dagegen tut, nimmt die Gefährdung von Patienten wissentlich in Kauf“, warnte ver.di-Bundesvorstandsmitglied Sylvia Bühler anlässlich der Tagung der Gesundheitsminister von Bund und Ländern am Mittwoch in Bad Dürkheim.



Demonstration in Bad Dürkheim

Foto: ver.di

ansatzweise aus, um für eine ausreichende Versorgung im Sinne der Patienten und der Beschäftigten zu sorgen.

„Alle reden von Qualität. Für gute Qualität braucht man aber ausreichend Personal. Wir brauchen jetzt endlich ein brauchbares Gesetz für eine verbindliche Personalvorgabe mit entsprechender Finanzierung, um eine gute Patientenversorgung dauerhaft sicherzustellen“, stellte Bühler klar. Das geplante Krankenhausstruktur-

Krankenhausstruktur-

gesetz reiche nicht an-

Am Mittwochmittag um 13 Uhr hatten Beschäftigte aus mehr als 1.300 Kliniken bundesweit mit einer symbolischen Aktion unter dem Motto „162.000 für 162.000“ jede einzelne fehlende Stelle mit einer Ziffer kenntlich gemacht und vor ihren Krankenhäusern demonstriert. Die Proteste gegen den Stellenmangel reichen von der Nordsee bis zum Alpenrand, von Saarbrücken bis Görlitz, und machen deutlich, dass praktisch alle Krankenhäuser aller Träger – öffentliche, private und kirchliche – von diesem Problem erfasst werden. Die bundesweite Protestaktion wird auch von der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) unterstützt.

(Fortsetzung nächste Seite)

Am Nachmittag wurde anlässlich der Tagung der Gesundheitsminister der „Bad Dürkheimer Appell“ durch ver.di-Bundesvorstandsmitglied Bühler an die Politik übergeben. „Wir sind von der großen Beteiligung der Krankenhausbeleg-schaften überwältigt. Das zeigt, wie den Beschäftigten der Personalmangel unter den Nägeln brennt“, betonte Bühler.

(nach Presserklärung ver.di 24.06.2015)

Rheinland Pfalz Tag 2015 in Ramstein, 26.-28. Juni 2015:

Missbrauch des beliebten staatlichen Volksfestes

Ausgerechnet das beliebte Volksfest "Rheinland-Pfalz-Tag" wurde in diesem Jahr in Ramstein durchgeführt und zur Verharmlosung der aktuellen Aggressivität der NATO missbraucht. Die Rheinland-Pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer betonte: "in diesem Jahr wird die Freundschaft und Nachbarschaft mit den US-amerikanischen Streitkräften und ihren Angehörigen einen Schwerpunkt des Festes bilden".

Die DFG-VK und andere Friedensgruppen protestierten gegen die massive Militärpräsenz beim Rheinland-Pfalz-Tag. Am Samstag fanden in Kaiserslautern und Ramstein Kundgebungen und Demonstrationen statt, maßgeblich getragen von „Friedensbewegung 2015“. Die Arbeitsgemeinschaft Friedensgruppen in Rheinland-Pfalz war auch in diesem Jahr beim Rheinland-Pfalz-Tag dabei, beim Forum Frieden - Umwelt - Integration; die einzelnen Gruppen stellten sich mit Infoständen vor. Auf Initiative von AG Frieden Trier und DFG-VK Trier wurde zum Rheinland-Pfalz-Tag 2015 eine Erklärung herausgegeben:

Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus! Warum es um mehr geht als um Kritik am Drohnenkrieg via Ramstein und am US-Militär
(veröffentlicht auf <http://www.dfg-vk-rlp.de/>)

Auf dieser Homepage ist folgender Bericht wiedergegeben (gekürzt):

Und wieder haben sie es getan.....

Am Freitag, 26.6.2015, besuchte ich mit meiner Kamera in der Hand das Militärgelände auf dem RPT in Ramstein. Die übliche Ausstellung von Bundeswehr und US-Army! Tja, Ereignisse wiederholen sich. Wie in Neustadt vor 5 Jahren gaben die US-Militärs wieder echte Waffen in die Hände von Minderjährigen und zeigten ihnen ausführlich wie diese Tötungsgeräte zu bedienen seien.

Um zu verhindern, dass ich, wie in Neustadt geschehen, von den US-Militärs umzingelt werde und ein Fotografierverbot bekomme, habe ich diesmal den völlig Unbeteiligten gespielt und heimlich aus der Hüfte im Vorbeigehen aufgenommen. Noch am Freitag besuchte Umweltministerin Ulrike Höfken unseren Stand. Ich erläuterte ihr den Sachverhalt. Sie bat mich, ihr meine Fotos zuzumailen. Getan.

(weiter nächste Seite)

Fortsetzung „Rheinland-Pfalz Tag“



Foto: Wolfgang Diemer

Verbot der weiteren Verteilung, Androhung einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch bei Zuwiderhandlung, Geleitung vom Militärgelände.

Wolfgang Diemer

Der folgende Leserbrief von Heinz Klein wurde am 19. 06. in der Rheinzeitung veröffentlicht. Aktuell ist er immer noch.

Griechenland wird gezeigt wo der Hammer hängt!

Gäbe es wie in den USA und Deutschland auch einen Finanzausgleich in der EU, müssten wegen der mangelhaften Produktivität (Deutschland zu Griechenland + 50%) jährlich von der EU nach Griechenland 50 Mrd. Euro transferiert werden. Das war und ist politisch unverkäuflich und so hat man die Probleme auf die lange Bank geschoben und Sozialabbau betrieben - vor Tsipras!

Beispiel Rente: Die schwerwiegendsten Probleme der griechischen Rentenkassen resultieren aus dem dramatischen Einnahmerückgang der letzten Jahre. Diese sind das Ergebnis des Haircuts (wörtl. Haarschnitt, übertr. Sinn: Kaputt kürzen R.D.) bei dem die Einlagen der Rentenkassen um 25 Milliarden Euro beschnitten wurden, ebenso wie dem Rückgang der Sozialversicherungseinnahmen infolge des scharfen Anstiegs der Arbeitslosenzahlen und der Lohnkürzungen. Die Maßnahmen haben für die Rentenkassen zwischen 2010 und 2014 Ausfälle in Höhe von 13 Milliarden Euro bedeutet. Im gleichen Zeitraum sind die Renten und Sozialausgaben um bis zu 50 Prozent gekürzt worden. In einem Land, dessen Bevölkerung zu 25 Prozent arbeitslos ist und in dem die Hälfte aller jungen



Bildquelle: kommunisten.de

entscheidet, dann wird ihnen gezeigt, wo der Hammer hängt.

Menschen ohne Arbeit ist, kann das blinde Beharren auf Kürzungen nichts anderes bringen, als die weitere Verschärfung der ohnehin dramatischen sozialen Lage.

Diese Verschärfung wird von den EU- Institutionen hingenommen weil diese ein Exempel statuieren wollen, das europaweit wirkt und weltweit Signalwirkung hat. Wenn die Bevölkerung eines Landes gegen das Diktat der Konzerne, Banken EU und IWF aufbegehrt und wenn sich diese gar für einen demokratischen Aufbruch entscheidet,

Heinz Klein, Waldalgesheim

„Der Westen und Russland und andere Krisen“

war das Thema der öffentlichen Veranstaltung mit Rainer Rupp am 22.02. d.J. anlässlich unserer Jahresmitgliederversammlung. Die Jenny Marx Gesellschaft für politische Bildung e. V. hat den Vortrag mitgeschnitten. Dieser kann auf

www.jenny-marx-gesellschaft.de angeschaut werden.



Rainer Rupp informierte über drei „Brennpunkte“ der aktuellen Politik: den IS, Islamischer Staat in Syrien und Irak, die finanzpolitischen Auseinandersetzungen um den Euro und Griechenland und den Schwerpunkt des Vortrages, Russland und der Westen.

Rainer Rupp beim 7. Linken Lieder Sommer

Attac Saar:

PEGIDA-Comedy auf SR 1 absetzen!

„Next Exit Grexit“ bedient primitivste rassistische Stereotypen
Attac Saar kritisiert die ausländerfeindliche Grundtendenz der als „Radio-Comedy“ bezeichneten Serie „Next Exit Grexit“, die seit Anfang Juli im Radio auf SR 1, 1LIVE und RTL läuft.

Thomas Schulz, Attac-Regionalsprecher: „Next Exit Grexit“ ist so etwas wie die Wiederkehr des Judenwitzes – auf Griechen angewandt. Die rassistische Stereotypen bedienende und wenig lustige „Comedy-Reihe“ besteht aus ca. 60 Sekunden langen Szenen, deren Aufbau immer gleich ist, wie schon der Ankündigungstext deutlich macht:

“Wegen der Schulden-Krise wird momentan quer durch Europa viel telefoniert. Und Alexis Tsipras' Telefon steht auch nicht still. Aber der Griechen-Chef hat auf alle Fragen von Finanzminister Schäuble immer eine passende Antwort.“

Schulz wörtlich: „Die ganze Serie beruht darauf, dass der unehrliche Ausländer von dem ehrlichen Deutschen irgendwie unter Kontrolle gebracht werden muss.



Das ist verabscheuungswürdig. Das Strickmuster dieser Reihe ist immer gleich: Der ernsthafte, zielstrebige, gut vorbereitete und glaubwürdige Finanzminister aus Deutschland (Wolfgang Schäuble) telefoniert mit dem chaotischen, dummen, dreisten und allgemein verantwortungslosen Regierungschef Griechenlands (Alexis Tsipras, zu erkennen am „lustigen“ griechischen Akzent). Dabei wird ein furchtbares Füllhorn an ausländerfeindlichen Klischees ausgeschüttet:“

Foto-Quelle: attac-saar.de Fotos

antwortungslosen Regierungschef Griechenlands (Alexis Tsipras, zu erkennen am „lustigen“ griechischen Akzent). Dabei wird ein furchtbares Füllhorn an ausländerfeindlichen Klischees ausgeschüttet:“

1. Der Ausländer versteht nicht gut Deutsch (ein Witz, wenn man weiß, wie schlecht das Deutsch von Schäuble ist) 2. ...ist aber trotz seiner Dummheit dreist genug, um unverschämte Forderungen zu stellen 3. Der Deutsche ist immer fokussiert und vorbereitet, während der Ausländer seine Amtsgeschäfte nicht ganz so ernsthaft verfolgt 4. Dem Ausländer kann man nicht vertrauen, deswegen muss der Deutsche ihn ständig kontrollieren (klingt sehr wie früher im Arbeitslager) 5. Die Rolle der Troika, insbesondere des IWF und der EZB sowie die Tatsache, dass nicht Griechenland, sondern maßgeblich auch deutsche Banken

mit Milliardensummen „gerettet“ wurden, wird überhaupt nicht reflektiert.

6. Jeder griechische Politiker wird als dummer Ausländer diffamiert: So wird der neue Finanzminister von Tsipras auf Nachfrage Schäubles als „Intellektueller“ beschrieben, denn „Er besitzt einen hässlichen Fahrradhelm und verschiedenfarbige Textmarker“.

7. Die vermeintliche „Comedy“-Serie ist nichts weiter als die Wiederkehr des Judenwitzes – auf Griechen angewandt. Im Grunde lässt sich so jeder Witz über geldgierig-geizige Juden auf Griechenland übertragen, was die Serie auch schamlos tut. Sätze des Deutschen wie „Drücken wollt Ihr Euch vor den Schulden, aber ziehen tut Ihr damit die Arschkarte“, werden der Komplexität der Problematik nicht gerecht und sind unwürdig für einen öffentlich-rechtlichen Sender.

Attac Saar fordert die sofortige Absetzung der Serie, so Schulz: „Auch wenn das angeblich lustig sein soll. Auch wenn „Comedy“ in Deutschland meist plump und nicht mit politischem Kabarett zu vergleichen ist:

„Next Exit Gexit“ ist eine hetzerische kleine Serie, die an die schlimmsten ausländerfeindlichen Stereotypen im deutschen Radiohörer appelliert. Nun darf Satire zwar alles - auch schlecht sein - jedoch sollte ein ARD-Sender aufgrund seines Bildungsauftrags stärker darauf achten, was gesendet wird. Es ist beschämend, dass sich ausgerechnet der Saarländische Rundfunk mit seiner großen deutsch-französischen Tradition einer derartigen PEGIDA-Comedy bedient. Diese Reihe gehört ersatzlos abgesetzt.“

Pressemitteilung vom 24.07.2015

auf Spuren des 1. Weltkrieges in Belgien und Frankreich

Erinnerungskulturen im Vergleich

Eine gemeinsame Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftungen im Saarland und in Rheinland-Pfalz

Exkursion mit Henning Steinhöfel, Dr. Salvador Oberhaus, u. a.

Montag, 21.09.2015 bis Freitag, 25.09.2015

Anmeldung

Die Teilnehmer/innen-Zahl ist auf 18 Personen begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung und Zahlung des Teilnehmer/innen-Beitrages bis zum 1. September 2015. Wir versenden Anmeldebestätigungen, sobald der Teilnehmer/innen-Betrag in Höhe von *350,00 EUR* auf dem Konto der Rosa Luxemburg Stiftung Saarland eingegangen ist. Die Bankverbindung lautet: *SPARKASSE SAARBRÜCKEN, IBAN: DE20 5905 0101 0090 0179 89, BIC SAKSDE55XXX, Verwendungszweck: "Exkursion Erster Weltkrieg*

Info: www.saar.rosalux.de

dieser Tage in Bayern:

Quelle d. Karikatur:TAZ



14 Jahre alt – dann JugendFeier!

Vorankündigung JUGENDFEIER 2016



Der Landesvorstand will im nächsten Jahr die Durchführung einer JugendFeier/Jugendweihe mit Vorbereitungstreffen anbieten. Im Herbst wird dazu ein Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Interessenten können schon angesprochen, bzw. geworben werden. Der konkrete Ablauf ist abhängig von den Anmeldungen.

Voranmeldungen:

- Saarland: Rainer Dörrenbecher, Tel: 06821/52439
- Trier / Saarburg: Ann Rupp, Tel: 06581/7314
- Nahe Gebiet: Karin Gottlieb, Idar-Oberstein, Tel: 06781/1685
- Raum Koblenz / Simmern / Daun:
Frank Notroff, Tel:0152-34274003
- E-Mail Landesvorstand: jugendfeier-rps@freidenker.org